

Jahrgangsstufe EF/I

Rahmenthema: Einführung in die Philosophie

Vorhandenes Lehrwerk: Zugänge zur Philosophie, Bd.1, Cornelsen (abgekürzt: Zugänge)

Themenfeld	Fachinhalte	Fachmethoden ¹	Kompetenzen ²	Materialien
Inhaltsfeld 1: Der Mensch und sein Handeln <u>Was ist Philosophie?</u> Philosophieren als Hinterfragen des Alltäglichen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wahrnehmung, Glaube und Meinung, Wissen ➤ Aufbau der Philosophie: Philosophische Grundfragen (Kant) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einführung: systematische Textarbeit ➤ Streitgespräche 	SK 1,4 MK 2,3,9 UK 1 HK 1	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zugänge S.14
<u>Die Sonderstellung des Menschen</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens (Darwin) ➤ Analyse eines anthropologischen Ansatzes zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wertung und Kritik auf der Grundlage einer objektiven Analyse <ul style="list-style-type: none"> - Konsistenz der Argumentation - Haltbarkeit der Prämissen - Beurteilung der Bedeutung der Textaussagen im Hinblick auf historische/zukünftige Problemstellungen 	SK 2,3,5 MK 4,5,7,10 UK 4 HK 4	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zugänge, Kapitel II.1 und II.2
<u>Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Moralisches Handeln : Das Prinzip der Verallgemeinerung ➤ Kulturrelativismus vs. Universalismus ➤ ausgewählte exemplarische Philosophen, philosophische Theorien und/oder Fragestellungen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Argumentationsstrukturen in ihrem Aufbau kennen lernen, in ihrer Wirkung erfassen und anwenden z.B. der praktische Syllogismus ➤ Dilemmata, Fallanalysen ➤ Perspektivisch philosophieren ➤ Die strukturierte Kontroverse 	SK 1,2,6 MK 1,4,6 MK 13 UK 1,4,5 HK 1,3	<ul style="list-style-type: none"> ➤ SZ: Die Gewissensfrage ➤ EinFach Philosophieren Unterrichtsmodell: Ethisch Urteilen (EU) ➤ Zugänge Kapitel I.2

¹ Folgende Methoden sind im Rahmen eines Spiralcurriculums zu wiederholen und zu vertiefen

² gemäß dem neuen Kernlehrplan Philosophie Juni 2013, SK= Sachkompetenz, MK= Methodenkompetenz, UK= Urteilskompetenz (siehe Anhang 1)

<u>Umfang und Grenzen staatlichen Handels</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Rekonstruktion rechtsphilosophischer Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte für Bürger ➤ Begriffliche Unterscheidung von rechtsphilosophisch relevanten Begriffen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Argumentationsverfahren (auch in simulativen Verfahren) ➤ Entwicklung verantwortbarer Handlungsperspektiven 	SK 2,4,5 MK 2,7 MK 7,8 UK 1,4 HK 1,2	➤ Zugänge Kapitel I.3
---	---	--	--	-----------------------

Jahrgangsstufe EF / II

Themenfeld	Fachinhalte	Fachmethoden	Kompetenzen	Materialien
Inhaltsfeld 2: Erkenntnis und ihre Grenzen <u>Eigenart philosophischen Fragens und Denkens</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vom Sinn und Nutzen des Philosophierens: Merkmale philosophischen Denkens in Abgrenzung vom Mythos 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Produktion eines philosophischen Essays ➤ Internet-Recherche zu Personen und Sachthemen und Fachbegriffen ➤ Zitiertechnik und Textwiedergabe-Verfahren 	SK 3,5 MK 3,5,9 UK 2,5 HK 4	➤ Zugänge, Kapitel I.1
<u>Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Metaphysische Fragen als Herausforderung für die Vernunftkenntnis ➤ Rekonstruktion eines affirmativen und skeptischen Ansatzes 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung eigener Ideen zur Beantwortung metaphysischer Fragen ➤ Visualisierung 	SK 2,6 MK 5,8 MK 8,11,12 UK 1,2 HK 2	➤ Zugänge Kapitel I.5 (5.1-5.2.2)
<u>Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Rekonstruktion eines empirisch-realistischen Ansatzes und eines Rationalistisch-konstruktivistischen Ansatzes 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verfahren der Textanalyse ➤ Gedankenexperiment 	SK 1,6 MK 1,4,6 MK 4,6 UK 3,4,5 HK 3	➤ Zugänge Kapitel I.5 (5.3-5.4)

Stand: April 2014

Anhang 1: Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Einführungsphase

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK 1),
- entwickeln eigene philosophisch dimensionierte Ideen zur Lösung elementarer philosophischer Problemstellungen (SK 2),
- analysieren und rekonstruieren philosophische Ansätze in ihren Grundgedanken (SK 3),
- erklären grundlegende philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK 4),
- erläutern philosophische Ansätze an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK 5),
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Ansätzen her und grenzen diese voneinander ab (SK 6).

Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK 1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK 2),
- ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK 3),
- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK 4),
- analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK 5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK 6),
- bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK 7),
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK 8),
- recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK 9)

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK 10),
- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK 11),

- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK 12),
- stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK 13).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung (UK 1),
- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Ansätze (UK 2),
- beurteilen die innere Stimmigkeit philosophischer Ansätze (UK 3),
- bewerten begründet die Tragfähigkeit philosophischer Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK 4),
- erörtern philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Ansätze (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK 1),
- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK 2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK 3),
- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemeiner und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK 4).

Jahrgangsstufe Q1

Vorgaben für das Abitur (zu finden unter: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=21>)

IF 1: Kernstellen aus Satre: Der Existentialismus ist ein Humanismus

IF 2: Kernstellen aus Epikur: Brief an Menoikus

IF 2: Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Vorhandenes Lehrwerk der Q: Zugänge zur Philosophie, Bd.1, Cornelsen (abgekürzt: Zugänge), Texte aus Bd. 2 müssen kopiert werden.

BA= Basiswissen Abitur, Michael Wittschier, Patmos Verlag 2014

Themenfeld	Inhalte/ zu behandelnde Philosophen	Fachmethoden	Kompetenzen ³	Materialien
Inhaltsfeld 1: Das Selbstverständnis des Menschen <u>Der Mensch als Natur- und Kulturwesen</u>	➤ Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung (Anthropologie) z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Darwin • Scheler • Luhmann • Arendt • Gehlen 	➤ Rekonstruieren einer den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologischen Position und Erläutern dieser Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur ➤ kriteriengeleitetes und argumentierendes Bewerten der Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen ➤ Erörtern der Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen	SK 3 MK 5 UK 1 UK 2	➤ Zugänge I: II 1 und 2
<u>Das Verhältnis von Leib und Seele</u>	➤ Ist der Mensch mehr als Materie? Antike Ansätze im Vergleich zu Aspekten moderner Hirnforschung z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Platon • Aristoteles 	➤ Analysieren eines dualistischen und eines monistischen Denkmodells zum Leib-Seele-Problem; gegenseitiges Abgrenzen ➤ Erklären philosophischer Begriffe und Positionen, die das	SK 6 SK 4	Zugänge II: II

³ gemäß dem neuen Kernlehrplan Philosophie Juni 2013, SK= Sachkompetenz, MK= Methodenkompetenz, UK= Urteilskompetenz (siehe Anhang 2)

<p><u>Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Epikur <p>➤ Psychoanalytische und existentialistische Auffassungen des Menschen im Vergleich</p> <p>Abitur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sartre: Der Existentialismus ist ein Humanismus 	<p>Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen (u.a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus),</p> <p>➤ Erörtern der Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele</p> <p>➤ Erfassen der Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem; Abgrenzung von Handlungs- und Willensfreiheit</p> <p>➤ Analysieren und Rekonstruieren einer die Willensfreiheit verneinenden und einer sie bejahenden Auffassung des Menschen; Einordnen dieser als deterministisch bzw. indeterministisch</p> <p>➤ Erörtern der Konsequenzen beider Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u. a. die Frage nach dem Sinn von Strafe)</p>	<p>MK 4</p> <p>UK2</p> <p>SK 6</p> <p>SK 6 MK 5</p> <p>UK 5 HK 4</p>	<p>Zugänge I: II 3</p>
<p>Inhaltsfeld II: Werte und Normen des Handelns</p> <p><u>Grundsätze eines gelingenden Lebens</u></p> <p><u>Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien</u></p>	<p>➤ Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens</p> <p>Abitur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epikur: Brief an Menoikus <p>➤ Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren?</p>	<p>➤ Rekonstruieren einer philosophischen Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben</p> <p>➤ Bewerten der Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung</p> <p>➤ Analysieren ethischer Positionen, die auf dem Prinzip</p>	<p>SK 1</p> <p>UK 4 HK 2</p> <p>SK 3</p>	<p>Zugänge I: III.2</p> <p>Reclam: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten</p>

<p><u>Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten</u></p>	<p>Abitur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten <p>Weiterhin z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bentham • Mill • Singer <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie ➤ Verantwortung in Fragen angewandter Ethik <p>Z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hans Jonas • Jürgen Habermas 	<p>der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erläutern der behandelten ethischen Positionen an Beispielen ➤ Bewerten der Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns <ul style="list-style-type: none"> ➤ Analysieren und Rekonstruieren einer Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründenden Position (u. a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik); Erläuterung an Beispielen ➤ Erörtern der Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik 	<p>MK 5</p> <p>UK 4</p> <p>SK 6 MK 6</p> <p>UK 5 HK 4</p>	<p>Zugänge I: III.4 BA Kap. 2</p> <p>Zugänge I: III.3 Bentham: Einführung in die Prinzipien der Moral und der Gesetzgebung Mill: Utilitarismus BA Kap. 4, 5</p> <p>Zugänge I: III.8 BA Kap. 3</p>
--	---	---	--	---

Jahrgangsstufe Q2

Vorgaben für das Abitur (zu finden unter: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=21>)

IF 3: John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit

IF 6: Popper: Logik der Forschung

Themenfeld	Inhalte/ zu behandelnde Philosophen	Fachmethoden	Kompetenzen ⁴	Materialien
IF III Zusammenleben in Staat und Gesellschaft <u>Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation</u>	➤ Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Platon • Aristoteles • Thomas v. Aquin 	➤ Darstellen der Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem und Entwickeln eigener Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen ➤ Rekonstruieren eines am Prinzip der Gemeinschaft orientierten Staatsmodells ➤ Erörtern von abwägend anthropologischen Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen	SK 1 SK 3 UK 2 HK 1	Zugänge I: IV 1
<u>Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer</u>	➤ Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich z.B.:	➤ Analysieren unterschiedlicher Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag; Herstellen	SK 3 MK 5	BA Kap. 6 Zugänge I: IV 2 Hobbes: Leviathan (Kap. 13,14; 17/18)

⁴ gemäß dem neuen Kernlehrplan Philosophie Juni 2013, SK= Sachkompetenz, MK= Methodenkompetenz, UK= Urteilskompetenz (siehe Anhang 2)

<p><u>Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität</u></p>	<p>empiristische Modelle im Vergleich z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Platon • Descartes • Locke • Hume • Kant <p>➤ Welchen Geltungsanspruch haben moderne Wissenschaften?</p> <p>Abitur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Popper: Logik der Forschung 	<p>Problem und Erläutern an lebensnahen Beispielen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Analysieren einer rationalistischen und einer empiristischen Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis ➤ Beurteilen der argumentativen Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position ➤ Erörtern der Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch <p>➤ Rekonstruieren eines den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierenden Denkmodells und Erläutern an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erklären zentraler Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells ➤ Erörtern der erkenntnistheoretischen Voraussetzungen und seiner Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften ➤ Erörtern der Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen 	<p>SK 3</p> <p>UK 3</p> <p>UK 5 HK 1</p> <p>SK 6</p> <p>SK 4</p> <p>UK 5</p> <p>HK 4</p>	<p>Zugänge II Kap. I 2</p> <p>Zugänge II Kap. I 3</p> <p>Zugänge II Kap. I 4 BA Kap. 12</p> <p>Zugänge II Kap. I 5</p> <p>Zugänge II Kap. I 7. BA Kap.14</p>
---	--	--	--	--

Stand: April 2014

Anhang 2: Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen verschiedene philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen (SK2),
- analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),
- erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4),
- erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein (SK6).

METHODENKOMPETENZ

VERFAHREN DER PROBLEMREFLEXION

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und repräsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mithilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),
- bestimmen philosophische Begriffe mithilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

VERFAHREN DER DARSTELLUNG UND PRÄSENTATION

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in repräsentativer Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12),

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrunde liegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1),
- erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2),
- beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK3),
- bewerten Kriterien geleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4),
- erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5).

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3),
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).